



---

# Erfahrungsbericht

## Universidad Católica de Córdoba UCC

### Master Soziokulturelle Studien MASS

---

## 1. Vorbereiten

### ÁREA DE INTERCAMBIO ACADÉMICO (AIA)

Einige Monate vor der Abreise setzt sich das *Büro des Área de Intercambio Académico (AIA)*<sup>1</sup> mit euch per Mail in Verbindung. Zu den Mitarbeitern zählen momentan Milton (Koordinator), Flavia, Florencia und Lucía. Von diesen erhaltet ihr zunächst eine offizielle Zusage seitens der UCC, die euch voraussichtlich relativ spät erreichen wird. Das ‚Sommersemester‘ beginnt Anfang August, mir wurde die Zusage Ende Mai übermittelt. In den Wochen darauf erhaltet ihr zudem weitere E-Mails mit Hinweisen zum Vorgehen bzgl. Visum, dem Akademischen Kalender, dem Angebot eines Intensiv-Sprachkurses und einer Liste mit Vermietern, die ihr anschreiben könnt.

### VISUM

Was das Visum betrifft, müsst ihr euch im Vorhinein um nicht viel kümmern. Ihr reist mit einem normalen Touristen-Visum ein und in den ersten Wochen erledigt ihr alle Formalien gemeinsam mit den Mitarbeitern des AIA und den anderen Austauschstudenten. Bei einem Semester Aufenthalt ist der Aufwand nicht sehr groß, ihr müsst zwei Mal zum Ministerium für Migration, um einige Unterschriften, 2 Fotos (besonderes Format: 4x4 mit weißem Hintergrund), eine Kopie des gesamten Reisepasses (auch die leeren Seiten), eine Kopie des Vertrags zwischen EUV und UCC (erhaltet ihr im Büro des AIA), ein argentinisches Führungszeugnis (erledigt ihr ebenfalls dem AIA gemeinsam, kostet ca. 100 Peso) und 300 Peso abzugeben und nach einigen Wochen haltet ihr das Visum in der Hand. Wenn ihr zwei Semester bleibt, ist der Aufwand größer, ihr müsst mehr Dokumente einreichen und insgesamt 500 Peso zahlen. Zusätzlich benötigt ihr noch ein Führungszeugnis aus Deutschland (übersetzt und beglaubigt, mit Apostille – könnt ihr in Argentinien erledigen, s. [http://www.buenosaires.diplo.de/Vertretung/buenosaires/de/06/Studentenvisum\\_20f\\_C3\\_BCr\\_20Argentinien.html](http://www.buenosaires.diplo.de/Vertretung/buenosaires/de/06/Studentenvisum_20f_C3_BCr_20Argentinien.html)) und die Bestätigung eines Argentiniers, der für euch bürgt. Mein Visum galt bis Ende 2012, ich bin aber erst Mitte Februar 2013 zurück geflogen. In diesem Fall müsst ihr einmal aus dem Land ausreisen, um erneut ein dreimonatiges Touristenvisum zu erhalten oder ihr verlängert euer Visum vor Ort. Das ist allerdings etwas schwieriger,

---

<sup>1</sup> Es gibt mittlerweile eine Facebook Page: Área del Intercambio UCC, die regelmäßig aktualisiert wird

weil ihr einen Grund nennen müsst und Praktika nicht gelten, da ihr kein Arbeitsvisum bekommt, ergo nicht arbeiten dürft. Also lieber die umliegenden Länder erkunden. 😊

### **INTENSIV-SPRACHKURS**

Ich habe den Intensiv-Sprachkurs vor Semesterbeginn nicht in Anspruch genommen, da er relativ teuer ist und zeitlich ungünstig liegt – noch während des deutschen Semesters. Wenn man die Basics bereits beherrscht, ist er auch nicht notwendig. Wenn ihr euch allerdings noch nicht sicher fühlt, ist der Kurs auf jeden Fall zu empfehlen, da ihr u.a. auch Ausflüge unternimmt und so schon vor allen anderen die Uni und die Umgebung kennenlernt.

### **EINFÜHRUNGSWOCHE**

Das Büro des AIA organisiert zu Semesterbeginn immer eine Einführungswoche. Es ist nicht zwingend notwendig, daran teilzunehmen, ich kann es dennoch nur empfehlen. Ihr lernt die Uni und den Campus kennen (teilweise auch schon die Profs, bei denen ihr Kurse belegen werdet) und könnt in der Zeit alle offengebliebenen Fragen vor Ort klären. Die Mitarbeiter sind sehr engagiert und helfen euch, wann immer notwendig! Natürlich lernt ihr auch alle Austauschstudenten der UCC kennen, deren Zahl sich momentan auf lediglich um die 30/40 pro Semester beschränkt.

### **WOHNUNGSSUCHE UND -MARKT**

Die Wohnungssuche gestaltet sich im Moment schwierig. Ich hatte Glück, dass eine argentinische Freundin vorher über die Liste geschaut hat und mir die bestgelegenen und schönsten Wohnungen bzw. Häuser empfehlen konnte. Je schneller ihr euch bei den Vermietern meldet, desto höher ist die Chance, dass das Wunschzimmer noch frei ist. Ihr solltet euch vorher genau überlegen, wie ihr wohnen wollt. Ich habe in einem Haus (Residencia) mit 7 weiteren Mitbewohnern in Nueva Córdoba gewohnt – das Zusammenleben gestaltete sich mit so vielen Mitbewohnern aus 5 Nationen nicht immer einfach. Der Zustand der Räumlichkeiten und der Geräte ist im Normalfall nicht mit Deutschland zu vergleichen, das sollte man wissen, wenn man ein Zimmer für 300 Euro monatlich mietet (manchmal gibt es auch keine Waschmaschine und man muss regelmäßig in der Wäscherei waschen lassen – Kosten ca. 25 Peso pro Ladung). Aktuell strömen nicht ganz so viele Deutsche an die Unis in Córdoba. Wenn ihr es aber

vermeiden wollt, mit anderen Deutschen zusammen zu wohnen, fragt am besten die Vermieter nach den restlichen Mitbewohnern. Auf Couch Surfing oder auf [www.dptocompartido.com](http://www.dptocompartido.com) gibt es die Möglichkeit, argentinische Mitbewohner zu finden.

Nueva Córdoba ist das Studentenviertel – super gelegen mit kurzen Wegen zum Campus im Zentrum und zu Haltestellen von Buslinien, die zum Campus außerhalb der Stadt fahren. Da die Argentinier jedoch ein sehr nachtaktives Völkchen sind, sind Dauerbeschallung und bebende Wände nicht ungewöhnlich. Etwas ruhiger ist die Lage im Zentrum, das ebenfalls gut angebunden ist. Güemes liegt auch noch relativ zentral, gilt aber an manchen Ecken als gefährlich. Als Alternative gibt es auch die Möglichkeit, mit Familien oder in Wohnungen, in denen der Vermieter präsent ist, zu wohnen.

## **GELDANGELEGENHEITEN**

Argentinien befindet sich momentan in einem wirtschaftlichen Tief, auch wenn das nicht unbedingt alle wahrhaben wollen und die Diskussion diesbezüglich schwierig ist. Die Inflation ist jedoch allgegenwärtig, die Preise im Supermarkt steigen stetig. Daher ist es für euch ratsam, Dollar oder Euro mitzubringen und diese nach und nach zu tauschen. Da die Argentinier selbst Pesos so gut wie gar nicht in andere Währungen tauschen dürfen, sind besonders Dollar gern gesehen. Außerdem empfehle ich ein Konto bei der DKB, da man mit der Kreditkarte an allen Automaten kostenlos Geld abheben kann. Targobank (hier noch Citibank) und Santander Rio sind ebenfalls allgegenwärtig.

## **2. Ankommen**

### **KURSE**

An die *Semana de Orientación* schließt die erste Uni-Woche an, in der ihr euch alle Kurse, die euch interessieren, anschauen könnt. In der Regel stellen die Profs in den ersten Tagen nur den Ablauf des Semesters vor und dann seid ihr bereits wieder entlassen. Dadurch ist es schwierig, einzuschätzen, welche Kurse sich wirklich lohnen. Ich hatte die freie Auswahl zwischen allen Kursen, die im Curriculum der *Licenciaturas* (Bachelor) der Politikwissenschaften und der Internationalen Beziehungen angeboten werden. Die Masterstudiengänge sind erst im Aufbau. Ich habe mich für die folgenden Kurse entschieden:

**1. *Política y Comunicación (Dr. Alejandra Martinez, Valeria Maurizi, Viviana Ines Arias)***

- 3 SWS (zwei Mal pro Woche)
- 2 Klausuren (schriftlich)
- 1 Final (eigentlich mündlich, ich durfte schriftlich abgeben)
- 1 Práctico in Gruppe über das gesamte Semester hinweg (10 Seiten)

**2. *Política Internacional (Gustavo Specchia, Hernán Crespo, María Belén Mesquida, Maria de los Angeles Martínez)***

- 6 SWS (drei Mal pro Woche)
- 2 Klausuren (schriftlich)
- 1 Final (eigentlich mündlich, ich durfte schriftlich abgeben)
- 1 Práctico in Gruppe, Bearbeiten von zwei Fragen innerhalb einer Stunde

**3. *Brazil in Latin America. Accepted Regional Leader or Contested Power? (Dr. Alexander Freier)***

- Blockseminar (Drei Tage)
- Präsentation und Diskussion eines Textes
- 1 Hausarbeit (20 Seiten)

**4. *Historia Argentina II (Diego Martinez)***

- 2 Prácticos
- 1 Klausur (Zwischenprüfung, schriftlich, von zu Hause aus)
- 1 Final (mündlich)

**5. *Castellano III (Gina Furlan)***

- 3 Prácticos (Rezension, Artikel, Meinung)
- 1 Klausur (Zwischenprüfung)
- 1 Final (schriftlich, mündlich und Gruppenarbeit)

Es ist schwierig, die spanischsprachigen Kurse zu bewerten, da hier schlicht eine andere Lehre existiert. Im Prinzip werden nur Vorlesungen gegeben – die Profs erklären den Stoff, der dann in mindestens zwei Klausuren und einigen Prácticas wiedergegeben wird. Ich mag die Idee mehrerer Klausuren pro Semester, weil man so gezwungen ist, sich mit dem Stoff auseinander zu setzen und die spanischen Texte ‚in Häppchen‘ zu lesen. Ich habe es allerdings vermisst, das bereits innerhalb des Unterrichts zu tun.

Typisch ist auch, dass die Dozenten vom Thema abschweifen und sich in private Gespräche mit den Studenten verlieren. Die *Prácticas* stellen allerdings eine gute Variante dar, mit Argentinern ins Gespräch zu kommen und zusammen zu arbeiten. Wobei auch die Gruppenarbeiten gewöhnungsbedürftig sind. Zehn Seiten gemeinsam verfassen zu müssen (für *Política y Comunicación*), kann unter Umständen anstrengend und zeitraubend sein.

Abraten möchte ich eindeutig von *Política Internacional*. Der Aufwand von 6 Stunden (an drei Tagen je zwei Stunden, 80% Anwesenheitspflicht) hat sich für mich nicht gelohnt. In diesem Kurs haben 4 Professoren abwechselnd insgesamt 30 Länder – wikipediamaßig – abgehandelt, wobei jeden Tag ein anderer Prof den Kurs gegeben hat. Inhaltlich wurde uns eher wenig vermittelt. Alles, was ich mitnehmen konnte, habe ich mir selbst erarbeitet. Die Klausuren im Gegensatz zum Unterricht sind dann jedoch sehr herausfordernd. Die zu lesenden Texte kaum zu bewältigen. Zudem war der Verantwortliche für den Kurs Austauschstudenten gegenüber nicht unbedingt positiv gestimmt, was zu einer Beschwerde im AIA führte. Der Kurs repräsentiert jedoch meine einzig negative Erfahrung mit der Uni.

Sehr zu empfehlen sind hingegen die Kurse von Dr. Alexander Freier (Dozent aus Deutschland) und Dr. Alejandra Martinez (forscht in Dtl. und den USA). Castellano (3 Stufen) und Historia Argentina (I und II) sind Kurse, die ausschließlich vom AIA für Austauschstudenten angeboten werden. Da die meisten Studenten diese nicht angerechnet bekommen (hauptsächlich WiWis), saßen wir nur zu viert in den Kursen. Dadurch herrschte eine sehr angenehme, persönliche Atmosphäre. Beide Kurse waren für mich hilfreich. Zwar ist der Spanischkurs ebenfalls nicht zu vergleichen mit den ‚typisch deutschen Sprachkursen‘, trotzdem bin ich dankbar, dass ich so über das Semester hinweg grammatisch begleitet worden bin. Diego, der Geschichtskurse anbietet, ist ein Crack auf diesem Gebiet! Historia Argentina II behandelt die Geschichte Argentiniens von der Verfassungsänderung 1916 bis heute und ist eigentlich ein MUSS für KuWis, die sich noch nicht intensiv mit der Geschichte des Landes auseinandergesetzt haben. Der Kurs ist äußerst hilfreich, um zu verstehen, warum das Land politisch so gespalten ist und sich zudem heute erneut in einer Krise befindet. Ihr könnt zudem bei Diego Hausarbeiten schreiben, er freut sich über jedes außerkursmäßige Engagement und steht euch in der Themenfindung zur Seite (genauso wie Alexander, der sehr daran interessiert ist, seine Kurse ‚interaktiv‘ zu gestalten).

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich das Semester hier akademisch – trotz einiger Probleme – gelohnt hat. Ich kann nur empfehlen, sich darauf einzulassen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Bei inhaltlichen Fragen bezüglich der Kurse könnt ihr euch auch immer auf die Mitarbeiter des AIA verlassen, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Klärt allerdings vorher mit dem/der Verantwortlichen eures Studiengangs ab, inwieweit euch die Kurse angerechnet werden können.

### 3. Vor Ort

#### **AUßERUNIVERSITÄRE AKTIVITÄTEN**

Der Austausch soll natürlich nicht nur auf akademischer Ebene stattfinden. Gerade in Argentinien wird die Freizeit gern mit Freunden verbracht, und sei es nur beim Mate-Trinken im Park. Es kann durchaus schwierig sein, in fest bestehende Gruppen hineinzurutschen. Daher bietet es sich an, eine der unzähligen außeruniversitären Möglichkeiten wahr zu nehmen. Die UCC selbst bietet Vereinsmöglichkeiten in den Bereichen Kunst, Sport, Kirche und Freiwilligenarbeit. Ich habe mich in der Gruppe *Apoyo Integral Anexo Villa Rivadavia* engagiert, eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Das ist eine Gruppe von ca. 20 Studenten (sowohl der UNC als auch der UCC), die jeden Samstagmorgen in das *Barrio Rivadavia* fährt, das ca. 30-45 Minuten vom Zentrum entfernt liegt. In einem dortigen Kindergarten bereiteten wir Frühstück für ca. 40 Kinder des Viertels zu, die teilweise schon sehnsüchtig an der Bushaltestelle auf uns warteten. Nach dem Frühstück kümmerten wir uns um die Kinder, lösten Hausaufgaben zusammen oder spielten im Garten oder drinnen mit den Jüngeren. Die Kids sind zwischen 2 und 16 Jahre alt und kommen aus ärmlichen Verhältnissen. Nicht selten bestehen Familien aus zehn Familienmitgliedern. Gegen Mittag gab es immer noch ein Sandwich und Obst auf die Hand und gegen 14 Uhr ging es dann wieder zurück. Neben diesen regelmäßigen Samstagen organisierten wir auch Kleidermärkte (Am Ende des Semesters alle Austauschstudenten nach Kleidung fragen, die sie nicht mehr benötigen! Lohnt sich!) und Feste (wie zum Beispiel zum Kindertag und zum Jahresabschluss) und wir kümmerten uns um die Instandhaltung des Kindergartens. Die Momente mit den *Voluntarios* zählen für mich zu den wertvollsten, die ich aus Argentinien mitnehmen durfte. Nicht nur, dass wir Austauschstudenten sofort ohne wenn und aber in die Gruppe integriert worden sind und ich die Ehrenamtlichen nun allesamt zu meinen

Freunden zähle. Auch das Leuchten der Kinder in deren Augen ist jede Sekunde (und frühe Aufstehen an Samstagen) wert. Zu den Samstagen kommen immer auch noch abendliche Meetings dienstags gegen 21.30 Uhr, an denen der folgende Samstag organisiert wird (also wer z.B. was kauft) und gelegentliche Zusammenkünfte bzw. Ausflüge mit den *Voluntarios* hinzu. Jedem, der sich für eine ehrenamtliche Arbeit interessiert, kann ich diese Gruppe nur ans Herz legen!

### **KULTURELLE ANMERKUNGEN**

Wer noch nie in Argentinien gelebt bzw. Bekanntschaft mit Argentinern gemacht hat, wird sicherlich schnell kulturelle Unterschiede ausmachen. Ich will nur einige Dinge nennen, die euch möglicherweise vor den Kopf stoßen könnten. Viele meiner Freunde haben mir immer wieder bestätigt, dass man mir ansieht, dass ich nicht schon mein ganzes Leben in Argentinien gelebt habe, ergo „exotisch aussehe“. Das führt unweigerlich dazu, dass man ab und zu auf sein Äußeres reduziert bzw. danach bewertet wird. Machismus und Rassismus (positiver als auch negativer) sind auch hier nicht ungewöhnlich. Viele Male habe ich eindeutige Kommentare bzgl. meines Aussehens zu hören bekommen, nicht immer auf angenehme Art und Weise. Ebenso wird Deutschland bzw. werden ‚die Deutschen‘ häufig über einen Kamm geschert und in den Himmel gehoben (geht zuweilen bis zur Verherrlichung Hitlers!) während sich bspw. eine bolivianische Freundin anhören musste, wie sie auszusehen hat („sie habe doch weiße Haut und könne daher nicht aus Bolivien stammen“) und dass ihre Landsleute doch Argentinien momentan überschwemmen würden und sie daher nicht gern gesehen seien. Nationalstolz und damit einhergehende politische ‚Komplexe‘, was die internationale Bühne betrifft, sind zwei weitere Charakteristika, die ich und andere Austauschstudenten ab und an zu spüren bekamen. Politik (national wie international) zu diskutieren, hat sich als ein schwieriges Unterfangen herausgestellt. Selten sind politische Diskussionen rational, dafür ist der *Kirchnerismo* allzu gegenwärtig. Man muss damit umzugehen wissen und vieles nicht persönlich nehmen. Zusammengenommen haben diese Erlebnisse natürlich nur einen geringen Stellenwert im Vergleich zu den positiven Erfahrungen, die ich machen durfte.

Um negativen Situationen entgegenzuwirken, kann ich nur raten:

1. Geht auf die Argentinier zu! Redet einfach mit euren Kommilitonen, sie werden euch nicht in der Ecke stehen lassen. Gerade die Studenten der Internationalen

Beziehungen freuen sich auf regen Austausch. Sind einmal Freundschaften geschlossen, werdet ihr immer und überall herzlich willkommen sein.

2. Lasst euch einladen! Ein Kulturaustausch ist kein Kulturaustausch, wenn ihr nicht einmal ein Haus eines Argentiniers betreten habt. Familienzusammenkünfte sind das Beste, was die Argentinier zu bieten haben. Es sind kulinarische Spektakel, an denen meist auch die Cousins/en und Tanten und Onkels zehnten Grades teilnehmen.
3. Lernt das Land kennen (bevor ihr den Kontinent unsicher macht)! Das Land ist aufgrund seiner Ausdehnung einzigartig. Jede Provinz hat etwas ganz Eigenes zu bieten. Die meisten Studenten in Córdoba sind nicht aus Córdoba, sondern kommen aus anderen Regionen. In den Semesterferien strömen alle wieder zurück, um viel Zeit mit ihren Familien zu verbringen. Auch hier gilt – die Argentinier sind äußerst gastfreundlich. Wenn ihr erzählt, dass ihr das Land kennenlernen wollt, ist eine Einladung meist nicht weit. Reisen ist nicht allzu teuer, es gibt viele Rabatte für Studenten (20% mit einem *Certificado de Estudiante Regular*) und Hostels sind bezahlbar, aber eine Übernachtung bei Freunden ist natürlich immer günstiger (und unbezahlbar ☺).
4. Verbringt nicht die gesamte Zeit innerhalb des internationalen Austauschkreises. Es klingt einfach und banal und ja, es ist immer leichter, internationale Freundschaften zu knüpfen. Die ‚international community‘ lässt sich in Córdoba auch kaum umgehen. Aber bspw. einem Club beizutreten, in dem die Mehrheit der Mitglieder Argentinier ist, gibt andere, neue und vor allem lohnenswerte Impulse!
5. Und schließlich: Genießt einfach jeden Augenblick, zieht euch nicht zurück, spaziert mit offenen Augen und Armen durch Stadt und Land! Es wird sich lohnen.